

Salut alle miteinander!

Da steht doch jetzt wirklich schon mein dritter Rundbrief an!

Dieses Mal galt freie Themenwahl, doch da musste ich nicht lange überlegen: Welches ist das hier zurzeit alles bestimmende Thema? Richtig, la présidentielle! Ich hoffe, ich kann euch dazu ein bisschen meine persönlichen Eindrücke näher bringen, aber das ist natürlich alles nur sehr subjektiv, deswegen Vorsicht mit Verallgemeinerungen!

Angefangen hat dieser Wahnsinn (ja, so muss man das wirklich nennen!) schon Ende November, mit der „Primaire ouverte de la droite et du centre“ (Vorwahl in den rechten/zentralen Parteien, an der sich alle wahlberechtigten Bürger beteiligen konnten (also nicht nur Parteimitglieder!)). Zu Anfang war ich immer etwas verwirrt, dass alle so „normal“ von der „Rechten“ reden, aber hier in Frankreich werden die Republikaner als „die Rechte“ bezeichnet (im Umkehrschluss benennen Franzosen die CDU gleichermaßen, etwas ungewohnt). Ende Januar gab es auch noch die „Primaire de la gauche“ (wieder in zwei Runden). So hat sich langsam abgezeichnet wer in den Präsidentschaftswahlen gegeneinander antreten wird. Und seitdem ist das Thema Präsidentschaftswahlen aus einem normalen Gespräch kaum mehr herauszuhalten.

[Kurze Kandidaten Info für die nicht so présidentielle-afinen: Marine Le Pen für den Front National (rechtsextrem), François Fillon für die Republikaner (hat mit einer ans Licht gekommenen Scheinbeschäftigung seiner Frau zu kämpfen), Emmanuel Macron für die vor einem Jahr von ihm gegründete Bewegung „En marche!“ (weder links noch rechts einzuordnen, aber wirtschaftsliberal, sozialliberal und pro-europäisch), Benoît Hamon für die Parti socialiste (Partei des derzeitigen Präsidenten François Hollande), Jean-Luc Mélenchon für „La France insoumise“ (linksextrem) und neben diesen fünf „großen“ Kandidaten noch sechs weitere „kleinere“]

Ich fand es besonders in den letzten Wochen sehr interessant über die Präsidentschaftswahlen zu sprechen und habe immer gerne das Gespräch darauf gelenkt. So konnte ich die verschiedensten Eindrücke gewinnen, wer wen bevorzugt und wählt (hier wird oft ganz unverblümt und direkt gefragt, wen man denn wählt) und konnte mir ein etwas breiter gefächertes Bild davon machen: Hier meine subjektiven und nicht repräsentativen Eindrücke:

Besonders viel konnte ich mit Studenten über ihre Favoriten reden und dort waren die meisten wirklich ziemlich links orientiert. Jean-Luc Mélenchon wurde immer beliebter. Viele begründeten das damit, dass er der einzige mit einem richtigen Sozialprogramm sei und außerdem nicht vor anderen kuschen würde (auch in den TV-Debatten hat er immer ziemlich klar heraus geredet). Da Mélenchon aber ja eher ziemlich EU-kritisch eingestellt ist, habe ich mich oft gewundert, wie so junge Menschen – die oft grundsätzlich ziemlich weltoffen waren – dies unterstützten konnten. Öfters bekam ich die Antwort, dass er ja vermutlich als Präsident

eh nicht so strikt seinen Anti-EU Kurs durchziehen würde, was mich aber nicht so wirklich überzeugen konnte... Insgesamt habe ich hier aber auch den Eindruck erlangt, dass bei jungen Menschen etwas mehr Europa-Skepsis herrscht als in Deutschland. Es wird sich oft auf mögliche wirtschaftliche Nachteile bezogen und oft kommt auch etwas in die Richtung, dass ja nur wir Deutschen richtig von der EU-profitieren würden, und die Franzosen keine Lust mehr haben, sich „Mutti“ (ja so sagen sie hier öfters zu Frau Merkel) unterzuordnen. So habe ich unter jungen Leuten hauptsächlich Mélenchon-Wähler getroffen, ein paar Macron Wähler (Studenten, die halt wirklich von der EU überzeugt sind), EINEN Fillon-Wähler (der sogar sehr, sehr engagiert Wahlkampf für ihn betrieben hat! Für die meisten Studenten hier war François Fillon letztendlich durch all seine Affären auf einer Abneigungs-Skala nicht mehr weit von Le Pen entfernt).

In älteren Alterskreisen habe ich schon etwas mehr Fillon-Wähler getroffen, die halt einfach ihr Leben lang schon Republikaner gewählt haben, und dem auch treu geblieben sind. Front National (FN) habe ich wirklich keinen einzigen (außer an Weihnachten zusammen mit Bente) kennengelernt, aber laut rausposaunen tun das die Leute auch hier nicht direkt. Aber es ist schon erstaunlich, wie sehr der Front National akzeptiert ist. Er gehört halt nun mal seit Jahren dem Parteiensystem an und hat im politischen Alltag oft eine Rolle gespielt. Und auch ich habe mich schon fast daran gewöhnt, dass man damit rechnen kann, dass immerhin ein paar Leute die man hier kennt, fest vom FN überzeugt sind. Trotzdem ist es natürlich auch immer wieder aufs Neue schockierend, wenn ich lese, was der FN in seinem Wahlprogramm so alles vorschlägt, unglaublich einfach! Und wenn man dann vom Bürgermeister aus Béziers (eine Stadt etwas weiter südwestlich von Montpellier) hört, kann ich meinen Ohren kaum glauben: Dieser vom Front National unterstützte Bürgermeister ließ vor zwei Jahren rechtswidrig in allen Schulklassen die Anzahl der muslimischen Schüler (wobei er sich an ausländisch klingenden Nachnamen orientierte!) zählen, um aufzuzeigen, dass eindeutig zu viele Ausländer hier leben würden. Zusätzlich wehrte er sich ganze 40 Flüchtlinge (die aus Calais auf Frankreich verteilt wurden) aufzunehmen und plakatierte die Stadt mit absolut rassistischen Parolen... Unvorstellbar eigentlich...

Der Wahlkampf war grundsätzlich so wie in Deutschland, auch wenn er mir hier manchmal noch emotionaler und mit mehr Herzblut geführt vorkam. In den Medien natürlich



Hauptthema Nummer eins, auf den Straßen Plakate, in der Stadt viele Wahlkampfunterstützer, die sich gerne mit Leuten auch mal eine halbe Stunde festquatschen, in den sozialen Medien besonders von jungen Leuten Unterstützererklärungen an ihren Favoriten und in der Tram konnte man fast immer einer politische

Diskussion zuhören. In der Gemeinde hatte ich allerdings eher immer das Gefühl, dass vermieden wurde über Politik zu reden, höchstens mal in einem humorvollen Nebensatz.

Daneben gab es noch einen „Train de la présidentielle“, der seine Tour durch Frankreich gemacht hat und in den verschiedensten Städten einen Tag lang gehalten hat. Auch ich habe zwei Stunden in ihm verbracht und mir dabei alles zu den Wahlkämpfen seit Bestehen der V. République durchlesen können, eine aufschlussreiche Zusammenfassung.

Vor der ersten Runde (23.04.) gab es zwei große TV-Debatten, einmal mit allen elf Kandidaten, die andere nur mit den fünf „Größeren“. Von den stundenlangen Debatten habe ich mir



nur die Zweitere angetan, nicht ganz einfach dabei wachzubleiben.

Und dann gings auf die erste Runde zu: Die Woche davor war wirklich irgendwann durch all das Politik-Gerede schwer zu ertragen. Es ging viel um ein „vote utile“, also nicht seinen Favoriten sondern jemand anderen mit besseren Siegeschancen zu wählen, was taktisch günstiger wäre. Bei einigen herrschte die Angst, dass es auf die Kombination Le Pen/Mélenchon in der zweiten Runde hinausläuft, also rechts-extrem gegen links-extrem und eine nicht mehr zu vermeidbare EU-kritische/feindliche Politik.

Den Wahlabend habe ich bei meiner wöchentlichen Hausmusik unter Franzosen verbracht. Ab 20h hat sich das Musizieren von einem Moment auf den Anderen aufgelöst und alle schauten gespannt im Fernsehen die ersten, vorläufigen Ergebnisse an. Unter diesen Franzosen breitete sich allgemeine Zufriedenheit aus, Le Pen war den meisten klar gewesen, und mit Macron konnten sich viele als wählbaren Gegenkandidaten abfinden. Bei den Mélenchon-Wählern die ich kenne, breitete sich danach aber eher Enttäuschung und Unzufriedenheit aus, hatten sie doch sehr auf eine Überraschung gehofft. Insgesamt gab es vor der zweiten Runde das Phänomen, dass viele ehemaligen Mélenchon Wähler sagten, dass sie sich enthalten oder „vote blanc“ wählen. Für sie wäre Macron als Wirtschaftsliberaler keine bessere Option als Le Pen...

Nach den ersten Ergebnissen gings los mit den Verkündigungen der „Wahlempfehlungen“ der ausgeschiedenen Kandidaten und anderen wichtigen Politikern. Die meisten schlossen sich Macron an, nur Mélenchon sagte seine Stimme diesem nicht direkt zu, sondern ließ die Interpretierung eines „vote blanc“ zu, was viele sehr kritisch sahen.

Ein paar Tage vor der entscheidenden Wahl am 07.05. gab es noch ein spannendes TV-Duell zwischen Macron und Le Pen. 2,5h lang debattierten sie gegeneinander. Le Pen versuchte hauptsächlich Macrons Zeit als Wirtschaftsminister als vollkommen gescheitert darzustellen und ihn dem eingerosteten, realitätsfernen Politikermilieu zuzuordnen. Auf ihr eigenes Programm bezog sie sich eher weniger, worauf Macron auch immer mal wieder hinwies.

Insgesamt war es wirklich anstrengend zuzuhören. Zwei Politiker, die sich die ganze Zeit gegenseitig unterbrachen, zwei Moderatoren, die sich ab und zu meldeten, um ein neues Thema anzuleiten, sich aber eigentlich nie durchsetzen konnten, und besonders anstrengend die eher aggressive Art von Le Pen. Was man sich nicht alles antut...

Am Mittwoch vor der Wahl gab es dann auch hier in Montpellier noch eine Überraschung: Der Bürgermeister Philippe Saurel (Parti socialiste und En marche!) ließ für einen Tag an der Oper am zentralen Platz, der Comédie, ein großes Banner mit dem Schriftzug: „NON au Front National“ anbringen. Viele sahen das als gutes Zeichen, aber es führte nicht nur positive Reaktionen mit sich. Als Bürgermeister dürfte er ja nicht einfach so einen Teil der Bewohner „ausschließen“ und ihre Meinung und Wahl weniger respektieren.



Und dann kam der 07.05.2017, der Tag der Entscheidung. Ich hatte die ganze Zeit ein bisschen das Gefühl, als ob ein WM-Finale stattfinden würde. So hatte doch jeder am Abend irgendeine Verabredung, um mit Familie und Freunden zusammen bei „public viewing“ live die Ergebnisverkündung zu verfolgen. Ich war wieder bei meiner Hausmusik, wo um 20h alle ziemlich erleichtert und erfreut über den Sieg Macrons waren. Es gab sogar einige, die einen leichten Hang zum „Fangirl“ hatten und kaum mehr vom Fernsehen loszueisen waren. Mit einem sehr, sehr leckeren Wein (fast der beste bis jetzt!) wurde auf Frankreich und den neuen Präsidenten angestoßen und gespannt die beiden ersten Reden des zukünftigen Präsidenten verfolgt (dreiminütiger Einlauf zur Europahymne!).

[Hier übrigens die Ergebnisse der zweiten Runde für Montpellier: Von den eingeschriebenen Wählern (man musste sich bis Ende 2016 auf eine Liste eintragen lassen, um abstimmen zu können) haben sich fast 70% an der Wahl beteiligt (also fast 30% Enthaltungen!) Von den abgegebenen Wahlzetteln gab es ca. 8% votes blancs und 2,5% ungültige Stimmen, zusammen fünfmal so viele wie bei der ersten Runde! Unter den gültigen Stimmen haben 77,5% für Macron und 22,5% für Le Pen abgestimmt (im Vgl. dazu ganz Frankreich: Macron: 66%, Le Pen:

34%, Enthaltungen: 25,5%, votes blancs: 8,5%, ungültige: 3%). Somit ist Montpellier (ich schätze hauptsächlich durch die vielen Studenten) kein gutes Pflaster für den Front National. Auf dem Land hier im Süden sieht es hingegen ziemlich anders aus, hier gibt es viele Hochburgen des FN!]

So ist also alles noch einmal gut gegangen, obwohl Marine Le Pen natürlich trotzdem wahnsinnig viele Stimmen bekommen hat und auch die Enthaltungen unverhältnismäßig hoch waren. Viele sagen, dass wenn in den nächsten 5 Jahren sich nicht viel ändert, es sehr wahrscheinlich ist, dass der Front National seinen richtigen Durchbruch haben wird. Wollen wir es mal nicht hoffen!

Jedenfalls fand ich es wirklich sehr spannend während diesem Wahlkampf in Frankreich sein zu können und alles so genau mitzerleben. Es ist wirklich nochmal etwas ganz anderes direkt die Meinungen seiner Mitmenschen zu hören, als nur ein über die Medien transportiertes Bild zu empfangen. Jedenfalls habe ich den von vielen als „dreckig“ bezeichneten Wahlkampf überlebt und hier kann jetzt erstmal Ruhe einkehren, ach ne, Stopp: Nächsten Monat sind ja schon die Législatives! Und dieses Wochenende die Landtagswahlen bei mir in NRW! Und im September die Bundestagswahlen! Naja, Demokratie ist halt nichts für Faule! ☺

Bald werde ich auch endlich mal wieder meinen Blog aktualisieren (er ist ein paar Monate in Verzug), und berichten wie es mir hier so zurzeit geht (sehr gut!) und was ich so mache. Wer Lust hat kann gerne reinschauen: <https://salutmontpellier.wordpress.com>

Ich wünsche euch einen schönen Sommeranfang und bis zum nächsten Mal!

Liebe Grüße,

Johanna